

# DIE KURZE NACHRICHT

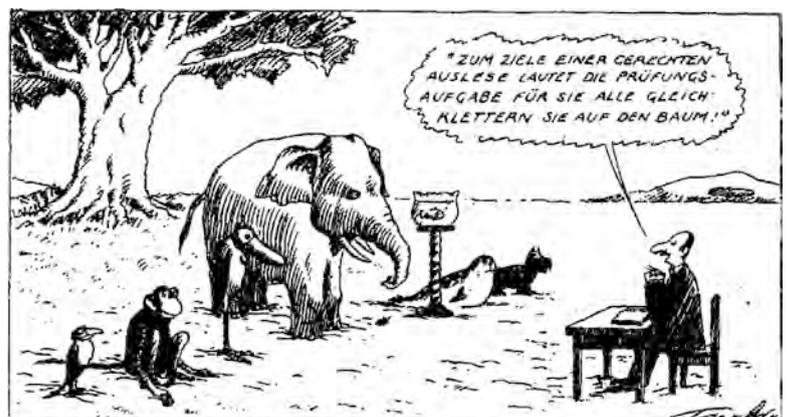
## Mut zur Kollegiumsbildung

Warum lohnt sich die Selbstverwaltung? Unter dem Dach dieses anregenden Mottos fanden sich am Ende der Sommerferien (08./09. September) etwa 70 LehrerInnen, ErzieherInnen sowie MitarbeiterInnen aus der Verwaltung, der Hausmeisterei, der Kost.Bar sowie einzelne Vorstände zu den Kollegiumstagen 2022 zusammen. Christian Boettger, einer der Geschäftsführer des Bundes der Freien Waldorfschulen, erinnerte in seinem Eröffnungsvortrag daran, dass das Improvisierte zur „Ursignatur“ der ersten Waldorfschule von 1919 gehörte. Denn in wenigen Monaten (zwischen dem 23.04. und Anfang Dezember 1919) gelang die Schulgründung auf der Stuttgarter Uhlandshöhe – nur ein Jahr nach Ende des Ersten Weltkrieges! Wie kann man sich in einem unsicheren Raum entwickeln? Die damalige pädagogische Frage wirkt angesichts der vielen Krisen der Gegenwart sehr aktuell. In einem Wechsel von Plenum und Arbeit in Kleingruppen wurde nicht nur an Idealen der Gemeinschaftsbildung – etwa dem „Mut zur Wahrheit“ – gearbeitet, sondern auch Zukunftsszenarien für die Schule entworfen. Das von Herrn Boettger vorgestellte Verfahren der Regnose“ (wir schauen vom Jahr 2026 aus zurück: Wie haben wir die blühende Schule geschaffen?) wurde als sehr anregende und humorvolle Methode erlebt. Während die ErzieherInnen des Kindergartens mit dem Vorstandsmitglied Michael Vogel an einer Neustrukturierung der Aufgaben arbeitete, nutzten die anderen Tagungsteilnehmer die Möglichkeit, sich beim Singen, beim Yoga, im Gartenbau oder bei praktischen Tätigkeiten wie dem Marmorieren (Buchbindewerkstatt) oder bei der Fertigung von Bildern aus Holzfurnier (Marketerie) zu begen. Es ist schön, mit so viel Schwung ins neue Schul- und Kindergartenjahr zu starten!



## Prüfungen an unserer Schule

Unter diesem Titel fand am Abend des 13. Oktober ein offenes Forum statt, das etwa 60 Eltern und Lehrer (vorwiegend aus der Oberstufe) sowie wenige Schüler im Festsaal unserer Schule zusammenführte. Ausgehend von einer bekannten Karikatur zum Prüfungswesen („Zum Ziel einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für alle Tiere gleich: Klettern Sie auf diesen Baum“) skizzierte Oberstufenlehrer Holger Grebe zu Beginn ein Dilemma: Ist die mit jeder Prüfung verbundene Normierung „gerecht“ angesichts der ganz unterschiedlichen Begabungsprofile? Während 1950 nur 5% der Schulabgänger eine Hochschulreife anstrebten, ist es heute jeder Zweite. Aus nachvollziehbaren Gründen, denn seit 1834 gilt in Deutschland das Abitur als Zugangsberechtigung für die Hochschulen und Universitäten. Seit Gründung der Oberstufe 1991 standen folgende Fragen im Zentrum der Konzeptarbeit: Wie können wir das pädagogische Profil unserer Schule so gestalten, dass Persönlichkeitsbildung und Abschlussvorbereitung in einen gesunden Ausgleich kommen? Welche Zusatzkompetenzen legen wir in unseren SchülernInnen an? Die Prüfungsbeauftragten Maren Sonnenfroh (Abitur) und Helga Fraise-Wowra (Mittlere Reife) zeigten dann an statistischen Daten die Prüfungsergebnisse der letzten 7 bis 10 Jahre und ordneten die jüngsten Veränderungen in der Prüfungsordnung (etwa die Abschaffung der Präsentationsprüfungen im Abitur) ein. Abschließend zeigten die derzeitigen Prüfungslehrer Gesicht und stellten sich vor. Eine lebendige Aussprache schloss sich an. Der besonders von den ElternvertreterInnen angeregte Abend wurde von den anwesenden Eltern gut aufgenommen und hat das Vertrauen in eine solide Prüfungsvorbereitung an unserer Schule gestärkt.



## Abitur, Mittlere Reife, Hauptschulabschluss – Prüfungsergebnisse im Juli 2022

Im Rahmen einer Abiturfeier im Festsaal der Waldorfschule konnte die Abiturbeauftragte Maren Sonnenfroh die erfolgreichen AbsolventInnen ehren. Von zehn Kandidaten bestanden acht erfolgreich die Abiturprüfung, eine Schülerin erreichte den schulischen Teil der Fachhochschulreife. Der Gesamtschnitt lag bei 2,7. Das beste Ergebnis erreichte Greta Goldammer mit einem Schnitt von 1,6. Den Scheffelpreis für die beste Leistung im Fach Deutsch erhielt Fanny Zettel. Außerdem wurden geehrt: Erik Dratius, Amelie Kaiser, Jonas Lebherz, Lara Potel, Theresa Rauscher, Mirja Schäfer und Sophie Faigle (Fachhochschulreife). Bei einer mehrtätigen Klassenfahrt nach Straßburg konnten die Klassenbetreuer Natalia Aculova und Andreas Winterhalder mit den Jugendlichen die gemeinsame Schulzeit ausklingen lassen. Wenige Tage später wurden im Rahmen einer Schulfeier in der Turnhalle 10 SchülerInnen für das Bestehen der Mittleren Reife geehrt. Nach einer Abschlussfahrt nach Berlin mit Besichtigung des Bundestags überreichten die Klassenbetreuer Matthias Brinkmann und Ute Grebe den Absolventen Opinel-Messer mit eingravierten Namen als Symbol für die Fähigkeit des reifen Menschen, Dinge zu trennen bzw. zu unterscheiden – etwa Gut und Böse, Recht und Unrecht. Herr Brinkmann zitierte in seiner Ansprache den amerikanischen

Theologen und Philosoph Reinhold Niebuhr, indem er den Absolventen die Gelassenheit wünschte, „Dinge hinzunehmen, die man nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die man ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“. Die Prüfungsbeauftragte Helgard Fraise-Wowra freute sich über einen Gesamtschnitt der Realschulgruppe von 2,5. Kursbesten waren Oskar Diebold mit einem Schnitt von 1,2. Außerdem erhielten das Zeugnis der Mittleren Reife Felix Burger, Alisea Doganer, Florian Donth, Bernhard Meierhöfer, Lena Müller, Hanna Rager, Tim Rauch, Alina Sichler und Lena Zeimke. Anschließend wurden von der Klassenbetreuerin Annika Günter und der Prüfungsbeauftragten Rahel Garvey folgende Schüler der Klasse 10 geehrt, die die Prüfungen zum Hauptschulabschluss erfolgreich bestanden haben: Mirjam Birkner, Scott Butschke, Fernando Heber, Luis Schlegel, Mathis Schuster, Ann-Kathrin Vogt und Pia Zahn.



Erfolgreiche AbsolventInnen der Hauptschulprüfung (oben rechts), der Mittleren Reife (unten links) und des Abiturs (unten rechts)

## Aktion „Schöne Schule“

Mit dem Rückenwind einer Initiative von Eltern und Mitarbeitern, die sich Ende des letzten Schuljahres zusammengefunden hatte, um Renovierungsaktionen an der Schule durchzuführen, gingen verschiedene Gruppen im Rahmen der Sommerferien ans Werk. Unter Mitwirkung von Werklehrer Matthias Brinkmann und Herrn Dreher aus der Elternschaft wurden die Parkettböden in verschiedenen Klassenzimmern abgeschliffen und neu eingelassen. Die Hausmeister Stefano Mintrone und Roman Kapaurer machten sich mit einer anderen Gruppe ans Werk, um die lasierten Wände im Bereich von Fluren und Treppenhaus im unteren Bereich zu erneuern. Auch wenn der Übergang zu den Altlasuren noch ins Auge fällt, so ist der frische Wind doch überall zu sehen – zumal das gesamte Schulgebäude auch einen neuen Außenanstrich durch eine professionelle Firma erhalten hat und auch die ramponierten Holzfenster auf der Südseite überarbeitet wurden. Vielen Dank allen, die an dieser so wichtigen Aktion teilgenommen haben. Weitere Renovierungsarbeiten sollen in die Planung der regulären Elternarbeit aufgenommen werden.

Holger Grebe (L)